



„Einmal infiziert, immer infiziert“ - Voltigieren und der Pferdewirus

Eine spektakuläre Reitsportart, die oft im Schatten anderer Disziplinen untergeht, findet im Dieburger Reitclub ihre Anhänger

Dieburg – Was den Reitsport betrifft, denken Viele ausschließlich an das Springen, bei dem Pferd und Reiter über hohe Hindernisse fliegen, und an die Dressur, die das Pferd elegant über den Reitplatz „tanzen“ lässt. Doch mit dem Begriff „Voltigieren“ können die meisten Pferdesport-Laien eher wenig anfangen. Dabei ist das voltigieren mit seinen turnerisch-gymnastischen Übungen auf dem Pferderücken wohl eine der spektakulärsten Disziplinen im Bereich des Reitsports.

„Voltigieren ist ein anspruchsvoller Sport“, weiß Heike Caps aus Eppertshausen, die die Sportart seit 15 Jahren im Dieburger Reitclub unterrichtet. „Man turnt auf dem Pferd und kämpft dabei für die ganze Gruppe“. Da Caps ein eigenes Pferd besitzt, war sie schon vorher Mitglied des Reitvereins. „Mein Kind hat dann angefangen zu Voltigieren und da noch ein Trainer gesucht wurde, habe ich diesen Job sofort übernommen.“

Außer Caps ist die 45-jährige Andrea Willert eine der wichtigsten Trainerinnen im Reitclub. Sie nahm als Kind selbst am Voltigierunterricht teil. „Leider war es damals so, dass man aufgrund von Größe und Gewicht mit 16

Jahren aufhören musste, auf dem Pferd zu turnen“, erklärt Willert. „Nun bin ich aber schon seit 29 Jahren Trainerin und habe großen Spaß dabei.“

Bei der Frage, was an dem Sport denn so faszinierend sei, sind sich beide Trainerinnen einig: „Einmal infiziert, immer infiziert“. Wie so oft in der Welt des Reitsports sind in erster Linie Mädchen und junge Frauen vom „Pferdevirus“ betroffen. Es ist der Gruppenzusammenhalt, die Mischung aus Pferd und Turnen, sowie der Pferderücken als beweglicher „Untergrund“, auf dem man die Turnübungen absolvieren muss, der den Sport so einzigartig und spannend macht.

Es können bis zu drei Voltigierer gleichzeitig turnen und man steht auf dem galoppierenden Pferd nicht selten Übungen wie Handstand, Liegestütz, Fahne und kerzengerades Stehen.

Im Dieburger Reitclub gibt es derzeit drei verschiedene Voltigiergruppen, die Einstiegsgruppe, die Nachwuchsgruppe und die Turniergruppe. Letztere hat bereits einige Erfolge vorzuweisen. Die Turnerinnen haben sich in die zweit-höchste Voltigierklasse hochgearbeitet und sind 2006 im deutschen C-Teamcup stellte von 23 Gruppen geworden. „Pfer-



Sportliche Übungen auf dem Pferderücken: Im Dieburger Reitclub wird anspruchsvoller Voltigierunterricht angeboten.

Foto: Klobner

debedingt mussten wir dann leider eine Klasse absteigen“, so Caps. „Seit kurzem haben wir aber wieder ein ideales Voltigierpferd in unserer Gruppe.“

Die Stute Peppina hat alles, was das perfekte Voltigierpferd braucht: einen ausgeglichenen Charakter, keine Schreckhaftigkeit, sie läuft elf Minuten am Stück im gleichmäßigen Galopp im Kreis, hat eine Menge Geduld und liebt den Umgang mit Menschen. Der letzte Aspekt ist wohl der wichtigste, da das Pferd beim Voltigieren nicht nur zur Gruppe dazu gehört, es spielt sogar die wichtigste Rolle – ohne passendes Pferd geht gar nichts.

Voltigierer sollten ebenso wie ihr vierbeiniger Sportpartner über besondere Fähigkeiten verfügen. Man muss gelenkig sein, über Körperspannung und Körpergefühl verfügen und das Pferd als gleichwertigen Partner betrachten.

Der Dieburger Reitclub im Messlerweg 100 hat noch freie Plätze in den Voltigiergruppen anzubieten und freut sich über jedes neue Mitglied. Bei Interesse ist Trainerin Andrea Willert unter der Telefonnummer 06071/22899 zu erreichen. Weitere Informationen zum Dieburger Reit-Club unter www.diebuera-reitclub.de

KK